

PRAXISGESPRÄCH

24. Oktober 2017



WOHNEN zwischen Stadt und Land

In den Städten und Gemeinden ist das Wohnen ein heiss umkämpftes Feld. Wohnbauten entstehen zwischen Stadt und Land, dort wo noch freie Bauzonen existieren: An den Rändern, auf ehemaligen Industriearealen und freien Flächen dazwischen. Gebaut wird für viele, denn die freien Flächen sind rar und der Bedarf an Wohnen hoch. Gute Grundrisse sind das eine, aber Wohnen ist mehr als Privatraum. Was bindet die Bewohner und Bewohnerinnen an die neuen Orte? Wird hier gelebt oder nur übernachtet? Was für neue Stadtteile entstehen? Wie sehen die Räume für den Alltag, das Quartierleben, Erholung, Begegnung und Gemeinschaft aus? Die Freiräume und Zwischenräume bilden den Kit, der Wohnsiedlungen zu Lebensräumen macht. Und zwar nicht nur die gestalteten Aussenräume, wie Plätze und Parks, auch die Übergänge zum Privaten, wie Flure, Loggien, Unterstände prägen das Wohnumfeld und das Alltagsleben.

Anja Meyer, Architektin - zwischen Trottoirkante und Wohnungstür

Verena Poloni, Soziologin - Planung für sozialräumliche Aspekte

Susanne Karn, Prof. Landschaftsarchitektur - Freiraum in der Agglomeration

Die Diskussion wird moderiert von Maarit Ströbele (Forum Landschaft),
anschliessender Apéro.

www.frau.sia.ch

Eintritt frei

Männer wie Frauen willkommen

Dank für die Unterstützung:

MOBIMO
Leidenschaft für Immobilien

DIENSTAG, 24. Oktober
19:00 – 20:30 Uhr
Architekturforum Zürich
Brauerstrasse 16, 8004 Zürich

Bild: Anja Meyer